



Epidemiologisches Bulletin

1. April 2005 / Nr. 13

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zum Weltgesundheitstag 2005:

Aufmerksamkeit und Fürsorge für jede Mutter und jedes Kind!

An dem Tag, an dem 1948 die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gegründet wurde, dem 7. April, wird in jedem Jahr der Weltgesundheitstag begangen und einem aktuellen Gesundheitsproblem von weltweiter Bedeutung gewidmet; das Motto „Make every mother and child count!“ thematisiert in diesem Jahr ein weiteres Mal die Gesundheit von Müttern und Kindern, in Deutschland wurde der Aufruf „Mutter und Kind – Gesundheit von Anfang an!“ gewählt.

Gesunde Mütter und Kinder sind ein Reichtum jeder Gesellschaft, an dem allerdings weltweit noch ein gravierender Mangel besteht. Die Risiken, mit denen die Gesundheit der Mütter und Kinder belastet sind, unterscheiden sich dabei je nach Region erheblich in ihrer Dimension und Struktur. Weltweit stirbt in jeder Minute eine Frau an Komplikationen der Schwangerschaft oder der Geburt – jeden Tag 1.400, jedes Jahr über 500.000! In jeder Minute sterben 20 Kinder unter 5 Jahren – jeden Tag 30.000, jedes Jahr 10,6 Millionen, darunter 4 Millionen Neugeborene! Etwa 99 % dieser Sterbefälle ereignen sich in schwach entwickelten Ländern, vor allem in Afrika südlich der Sahara und Südasien. Die Müttersterblichkeit wird sehr deutlich von chronischen Infektionen (Malaria, Tuberkulose, HIV-Infektion) beeinflusst. Infektionen sind zu mehr als 50 % die Todesursache bei Kindern. Besonders tragisch ist, dass es sich bei den Todesursachen mehrheitlich um behandelbare Krankheiten oder relativ leicht vermeidbare Ereignisse handelt – bei den jüngeren Kindern rund 70%! Die WHO und internationale Hilfsorganisationen haben auf der Basis weltweiter Analysen konkrete Pläne für eine systematische und gezielte Einflussnahme auf die Hauptfaktoren der Morbidität und Mortalität der Mütter und Kinder erarbeitet, deren Umsetzung von der wirksamen Unterstützung durch die betroffenen Länder und die internationale Gemeinschaft abhängt.

Die Probleme in einem hochentwickelten Industriestaat wie Deutschland sind ganz anderer Art. Einerseits war die Gesundheit der Mütter und Kinder hier nie zuvor so gut wie heute; z. B. haben die Müttersterblichkeit und perinatale Mortalität Tiefstwerte erreicht (12 Sterbefälle pro 100.000 Geburten, 4,4 Sterbefälle pro 1.000 Geburten). Andererseits bedrohen Gesundheitsrisiken, die auf Fehlverhalten, Leichtsinns und Unwissenheit beruhen, in vermeidbarer Weise Gesundheit und Leben: Von zentraler Bedeutung ist, dass heute mehr junge Frauen, Schwangere und Mütter Tabak rauchen (zu Beginn einer Schwangerschaft etwa ein Drittel!), dass Fragen der adäquaten Ernährung Schwangerer zu wenig Beachtung finden (häufig ist z. B. die Zufuhr an Folsäure, Jod, Eisen und Calcium defizitär) und dass Unfälle weiterhin das wichtigste Gesundheitsrisiko für Kinder sind (Stürze, Verbrühen und Ertrinken bei Kleinkindern, Verkehrsunfälle bei älteren Kindern). Jährlich werden in Deutschland wegen Unfällen 1,8 Millionen Kinder ärztlich behandelt, 240.000 im Krankenhaus; 500 Kinder sterben an den Folgen. Mindestens 60 % aller Kinderunfälle sind nach Schätzungen durch einfache Sicherheitsmaßnahmen vermeidbar. Die sich ergebenden Schlussfolgerungen für Information, Aufklärung, Erziehung und Betreuung, aber auch für das Wahrnehmen persönlicher Verantwortung sind offenkundig.

Weitere Fakten, Hinweise und Anregungen: www.who.int/world-health-day, www.who-tag.de, www.weltgesundheitstag.de. Bei der Bundesvereinigung für Gesundheit e.V., Bonn, kann verschiedene Material zu diesem Themenkreis unter mg@bvgesundheits.de bestellt werden.

Diese Woche

13/2005

Weltgesundheitstag 2005:

Mutter und Kind – Gesundheit von Anfang an

Varizellen (Windpocken):

Komplikationen nach Daten der ESPED-Studie

Masern/Varizellen:

AGM/V – Sentinel der AGM wird erweitert

Masern:

- ▶ Zur aktuellen Situation in Hessen
- ▶ Ein Erkrankungsfall mit tödlichem Ausgang

Tollwut:

Übersicht zur Labordiagnostik beim Menschen

Ständige Impfkommision (STIKO):

Impfberatung für Ärzte – Änderung der Sprechzeiten

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
10. Woche 2005
(Stand: 30. März 2005)

Zu aktuellen Ausbrüchen

- ▶ Marburg-Hämorrhagisches Fieber in Angola
- ▶ Chagas-Krankheit in Brasilien

Influenza: Zur aktuellen Situation



25. A
4496
ZB MED